



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

504 (6.11.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-194201](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-194201)

Der Verein Friedrich Naumann und Süddeutschland.

Wie wir aus politischen Kreisen, die gut unterrichtet sind, erfahren, sind Bemühungen im Gange, dem Verein Friedrich Naumann auch in Süddeutschland Eingang zu verschaffen. Auch in Baden genossen seine Bestrebungen in nicht unwesentlichen Teilen der Demokratischen Partei Sympathie, die auch unter seinen Umständen den Fäden zur Sozialdemokratie abtreiben lassen wollen. Dagegen hat es, wie wir hören, verstimmt, daß Dr. Petersen neulich erklärt hat, die Demokratische Partei müsse sich die tatsächliche Möglichkeit auch nach rechts hin frei halten, und daß er den Verein Friedrich Naumann ummischverständlich deshalb getadelt hat, weil dieser die Taktik der Deutsch-Demokratischen Partei in ein allzu enges Abhängigkeitsverhältnis von den Entschlüssen der Sozialdemokratie bringen wolle. Auch in Süddeutschland gibt es eine, wenn auch noch nicht organisierte, Opposition gegen Petersen und Schiffer. Sie befürchtet, daß die Taktik des rechten Flügelns am 30. Oktober hin, der fast schon die Grundlagen des parlamentarischen Systems in Frage gestellt habe; wenn es so weiter gehen sollte, dann werde man wohl bald überhaupt nicht mehr von der Deutschen Volkspartei zu unterscheiden sein und könne in ihr aufgehen. So argumentiert nach unserm Gewährsmann die argwöhnisch gewordene grundloseste Opposition. Sie will sich auch durch die Versicherungen von Petersen nicht beruhigen lassen, daß an dem Gerede von der Fusion mit der Deutschen Volkspartei kein wahres Wort sei und daß, wenn eine Einigung der beiden Parteien zustande komme, diese nur auf dem Boden der demokratischen Partei erfolgen könne. Wie der Verein Friedrich Naumann, der die demokratische Reinheit der Partei zu bewahren sich vorgenommen hat und darum logischerweise nur eine tatsächliche Orientierung kennt, die nach der Sozialdemokratie, so fragt auch die Opposition in Baden, Württemberg: Ist das überhaupt noch demokratisch? Aus diesen Befürchtungen heraus findet auch im Süden die Organisierung eines grundsätzlichen Gegengewichts gegen die „Rechtsdrehung“ mancher Führer Sympathie und es wird versucht, dem Gedanken, aus dem der Verein Friedrich Naumann entsprungen ist, auch diesseits des Rheins Eingang und Verbreitung zu schaffen.

Bayern und die Einwohnerwehr.

F. München, 4. Nov.

Die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei hielt am 3. November ihren ersten Vortragsabend im neuen Versammlungsraum, im Saal des Deutschen Hauses (Lendbachplatz), ab. Es sprach als neutraler Gastredner Dr. Essen-Ebersdorf, einer der hervorragendsten Mitarbeiter Dr. Escherichs, über die bayerische Einwohnerwehr und die fälschlich als Note bezeichnete Anfrage Generals Rollet über deren Auflösung. Der Redner wie auch die an der Aussprache Beteiligten gaben der unerschütterlichen Ueberzeugung Ausdruck, daß die bayerische Einwohnerwehr und ihre Führer auf dem Boden der Reichseinheit stehen, und daß alles darangelegt werden müsse, die Auflösung der Einwohnerwehr zu verhindern. Dazu sei aber, wie in der Aussprache hervorgehoben wurde, vor allem auch notwendig, daß die heutige, die Reichseinheit bedrohende preussische Regierung durch baldigste Neuwahlen beseitigt werde, damit der Einwohnerwehrgedanke siegreich im ganzen deutschen Volke zur Geltung komme, als das einzige Mittel, den Geist der Ruhe und Ordnung in Deutschland wieder herzustellen, nicht nur im Interesse des Vaterlandes, sondern ganz Europas und nicht zuletzt der Ententeländer selber. Einstimmig wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt:

Nach Mitteilungen in der Presse soll von Berlin an alle Kommandanten der Untereinheiten der Reichswehr ergangen sein, den dort eingeschlossenen Angehörigen der Volkswirtschaftlichen Bewegung freien Zugang, also unbeschränkten Verkehr mit der deutschen Bevölkerung zu gestatten. Wenn diese geradezu unglaublich klingende Nachricht wirklich den Tatsachen entsprechen sollte, würde die Deutsche Volkspartei darin eine schwere Gefahr für das deutsche Volk erblicken. Es muß ein für allemal mit der rückwärtsweisen Behandlung von Wählern aus Sowjet-Rußland Schluss gemacht werden, bevor diese aufs Neue unser Vaterland in den blutigen Bürgerkrieg stürzen können. Mit umso größerer Genugtuung ist der Widerstand der bayerischen Regierung gegenüber jener Berliner Anordnung zu begrüßen.

Nachwahlen zum bayerischen Landtag im Gebiete Coburg. Coburg, 3. November. Die alte Coburger Truppsche hat sich hinter unsichtbaren Nebelschleppen völlig versteckt. Es ist ihr da oben auf dem Berge scheinbar nicht mehr recht bezuglich zu Mut, seit die Coburger sich mit 67 Prozent für den Anschluß an Bayern ausgesprochen haben, während die alten historischen und kulturellen Bezüge von diesem kleinen Ländchen eigentlich den Weg über Thüringen nach Preußen hätten weisen sollen. Und jetzt tobt in den 130 Ortschaften mit den vier Städten: Coburg, Reustadt, Königberg und Rodach der Wahlkampf. Es handelt sich um ganze drei Sitze, die dem Coburger Lande auf Grund seiner Einwohnerzahl im Bayerischen Landtage zugesprochen worden sind. Infolgedessen kann es nur begrüßt werden, daß auf Anregung der Deutschen Volkspartei die sich diese selbst mit der Bayerischen Mittelpartei und dem Coburger Bauernverein zu einer nationalen Einheitsfront zusammengeschlossen und eine gemeinsame Liste aufgestellt hat, an deren Spitze Landwirt Fromm und darnach an zweiter Stelle der frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete Staatsrat Dr. Quark steht. Spitzenkandidat der Demokraten ist Geh. Kommerzienrat Arnold aus Reustadt. Unabhängiger und Reichstagsabgeordneter gehen voran. Das Wahlloosblatt der Deutschen Volkspartei schließt mit den Worten: „Wir wollen als Coburger auch in Bayern allezeit auf Deutsche bleiben, wie es unsere Väter waren und unsere Kinder bleiben sollen!“

Deutsches Reich.

Der Ausstand in Berlin.

Berlin, 6. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Der Streik der Berliner städtischen Elektrizitätswärter scheint weitere Ausdehnung anzunehmen. Schon jetzt ist sicher, daß von mittig ab auch Gas- und Wasserlieferung ausfallen sollen. Zurzeit finden wir die Arbeiterbewegungen zwischen der Reichs- und der preussischen Regierung über Einsetzung der technischen Rothhilfe statt.

Berlin, 6. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Infolge des Streiks ist der Fernverkehrsverkehr innerhalb Berlins gefährdet. Verschiedene Kempter wurden schon während des Vormittags für den Privatverkehr gesperrt. Die übrigen werden nachmittags folgen.

Berlin, 6. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Wie wir hören, werden heute diejenigen Wähler, welche keine eigenen Akkumulatoren haben, nicht erscheinen.

Berlin, 6. Nov. Die Funktionen des Vorstandes der Gemeinde- und Staatsbeamten beschließen zunächst nicht zu streiken, sondern eine Urabstimmung stattfinden zu lassen. Die Streikbewegung und die Anwesenheit des Reichstags beschließen im gleichen Sinne. Die Urabstimmung findet am Montag statt.

Berlin, 6. Nov. Zum Streik der Elektrizitätswärter kann schon heute mitgeteilt werden: Die Arbeit wurde niedergestellt in den Elektrizitätswerken Moabit, Krummholtz und Oberpren. In den anderen Werken wird nachgehört. Nach dem überall unter den Beschäftigten Ueberstimmungen hat, ob in den Streik getreten werden soll oder nicht. Abbestimmt wird auch in den Eisenbahn-Werkstätten, sowie in dem Gas- und Wasserwerk. Wie sehr sind von dem Streik nur jene Stätten betroffen, die durch die oben genannten Werke versorgt werden. So ist u. a. eine große Anzahl von Groß-Berliner Krankenhäusern nicht mehr in der Lage, die einschlägigen Operationen auszuführen, weil es ihnen an Licht und Wasserstoff auch an der erforderlichen Kraft gebricht. Sollten die Verhandlungen, die am 11. Uhr beim Reichstag begonnen haben, ergebnislos verlaufen, so kann nicht daran gezweifelt werden, daß die Technische Rothhilfe die Notstandsarbeiten in erforderlicher Umfang ausführen wird.

Die wirtschaftlichen Beratungen in Weimar.

Berlin, 5. Nov. (W.B.) Die für Anfang November in Aussicht genommene erneute Beratung des Reichswirtschaftsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft mit den Ernährungsministern der Länder, für welche Weimar als Tagungsort angelegt war, muß mit Rücksicht auf die Behandlung des Etats des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, die in nächster Zeit im Reichstage bevorsteht, um einige Wochen verschoben werden. Die Beratung soll dann eine grundsätzliche Aussprache über die Ein- und Ausfuhr, sowie eine Besprechung über die Getreidebewirtschaftung, insbesondere die von Haser und Gerste, und über die Schmalz- und Fleischwirtschaft, sowie über die Wirkung der Aufhebung der Zonenswirtschaft für Fleisch, die Vieh- und Fleischpreise und den Stand der Fleischversorgung umfassen.

Herrn Scheidemanns Schloßmöbel.

Die bekannte Angelegenheit der Schloßmöbel, die dem Oberbürgermeister von Kassel, Herrn Scheidemann, für seine Privatwohnung „zur Verfügung gestellt“ worden sind, hat neuerdings wieder die Oeffentlichkeit beschäftigt. Das preussische Finanzministerium, offenbar inspiriert durch Herrn Scheidemann selbst, läßt in der Morgenausgabe des „Vorwärts“ vom 6. November mitteilen, daß trotz der Unveräußerlichkeit der Schloßmöbel kein Versteigerungswert vorhanden sei (1), die Möbel Herrn Scheidemann teilweise abzugeben, und zwar zu einem „mäßigen Preis“, den die Stadt entrichtet. Ob dieser mäßige Preis, der einige 100 Mark beträgt, nach Sachverständigen-Gutachten für die heutige Zeit aber mindestens 8000 Mark erreichen müßte, von der Stadt zu entrichten ist oder richtiger von Herrn Scheidemann, der als Oberbürgermeister von Kassel ein Gehalt von 64000 Mark bezieht, soll zunächst dahingestellt bleiben. Demersensweise beschloß sich die Justiz des preussischen Finanzministeriums nur mit der leibweise überlassenen Möbeln. Daneben hat Herr Scheidemann aber auch eine Anzahl von Möbeln und Ausstattungsgegenständen zu dem lächerlich geringen Preis von 18000 Mark käuflich erworben, die nach vorsichtiger Schätzung heute mindestens das zehnfache wert sind. Vielleicht sieht sich das von Herrn Scheidemann bewiesene preussische Finanzministerium um daraufhin veranlaßt, auch in diesem Punkte den Versuch einer Rechtsfertigung und Klarstellung zu machen. Es würde uns allerdings nicht wundern, wenn es ebenso nutzlos ausfiele, wie der vorstehend erwähnte.

Der Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland. Berlin, 6. Nov. (W.B.) In der Meinung über die Parteilichkeit der Verhandlungen betreffend den Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland ist noch ergänzend zu melden: Ueber einige wichtige Fragen ist bereits eine Einigung erzielt, andere sind noch strittig, jedoch bei dem gegenwärtigen Stand der Verhandlungen ein Ergebnis noch nicht abzusehen ist.

Baden.

Die Getreideablieferung.

3. Karlsruhe, 6. Nov. (Pris. Tel.) Das Ministerium des Innern hat den Bezirksämtern eine Verfügung zugehen lassen, in der eingangs darauf hingewiesen wird, daß sich über die bisherige Getreideablieferung zwar noch kein abschließendes Urteil fällen lasse, daß aber immerhin nach den Berichten aus einzelnen Gemeinden der Ablieferung Widerstand entgegengezeigt werde. Ueberall da, wo in den Gemeinden die Ablieferung irgendwelchen Schwierigkeiten begegne, sei unter staatlichem Zwang das durch die Befehlsnahme festgestellte Getreide den Berechtigten zur Verfügung zu stellen oder Kommissarverhandlungen unverzüglich einzuleiten, nötigenfalls durch Entgeltnng und Wegnahme der enteigneten Vorräte und eventl. Befanntgabe der Namen der säumigen Landwirte.

Ausland.

Generalstreik in Bologna.

Mailand, 6. Nov. (W.B.) In Bologna ist der Generalstreik ausgebrochen. Die Arbeit nicht vollständig. Die Zehntausende sind nicht erschienen. Ein Waffenarsenal wurde in der Nähe der Arbeitsstätten beschlagnahmt. Von Rand 150 Revolver nebst der dazu gehörigen Munition, Gewehre, Dolchmesser und andere Waffen. Die Arbeitskammer wurde vom Militär besetzt. 86 Personen wurden verhaftet, darunter der sozialdemokratische Abgeordnete Dupo.

Nani Eschastlhuber.

Von Anna Hilario von Eichel. Ein Wiener Roman.

2) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Und wenn man auch ein armer Teufel ist und die acht Gulden Zugeschuldung im Monat bitter notwendig braucht, so ist man schließlich doch nicht „verkauft“ Fleisch. Von der Gnädigen konnte man etwas einstecken, bei der hatte die Großeltern auch eine appetitliche Art; aber von dem zaudernden G'still mit dem ausgebliebenen Mundwert brauchte sie sich wirklich nichts sagen zu lassen; noch dazu stammte die Kathi von Leomischel, und sie, die Theres, war als Wiener Bürgerkind in Mariabühl geboren, und ihr Vater war sogar Hausmeister gewesen, und wenn es ihr jetzt so knapp ging, daß sie Hunger sein mußte, so war nur der Lump, ihr verstorbenen Mann, daran schuld, der stammte natürlich auch aus Leomischel. Das alles sagte die Theres der Kathi in ihrer Atemlosigkeit, noch ehe sie sich setzte, um auszuschnaufen; als sie aber gar in der Küche ihre vier Stuhlbeine unter sich schob, da spielte sie nach einem tiefen Atemzug ihren Haupttrumpf aus: „Und ich hab' an Ehering am Finger und hab' sechs Ruben in die Welt g'setzt — was haben Sie denn fürs Vaterland tan, Sie — Jungfer?“

Nun aber geschah ein Wunder, das sogar die Theres sprachlos machte: Die Kathi öffnete die Schreufen ihrer Großeltern zu seinem Gegenangriff. Sie verhielt ihr Gesicht und sank schluchzend auf die Kohlenkiste hin.

Die Theres ahnte ja nicht, was während dieser vier Stunden ihres Pflichtlaufens über die Kathi alles gekommen war.

Sie hatte noch schnell die Betten aus dem Hof holen und das Schlafzimmer einigermaßen instandsetzen wollen, aber was kümmerte sich die eigensinnige kleine Person um die üblichen Geburtsvorschriften? Wohllich war sie da und erfüllte den Salon mit den Triumpfanfaren ihres ersten Geschreis; ihr lebenslang hatte die Nani Eschastlhuber etwas Triumphfanfarenmäßiges in ihrer Stimme behalten.

Das war aber nicht alles! In die Stiegeleise des erwachenden Lebens mischte sich von der Kammerkammer her Peter und Maribls-Geschrei; dort fand die Kathi den Vigi in einem Blute liegen, während der Postl daneben kniete und ihm mit dem Schürzen das Blut im Kopfe zudrückte.

Zur Kathi äußerte sich der Postl streng sachlich über Ursache und Wirkung: „Wär' er nit aufg'halten, wär' er nit abig'fallen.“

Der Kathi fiel es aber trotzdem schwer aufs Herz, daß sie schlichte Uebacht gegeben auf die Ruben. Wenn nun dem Vigi sein ganzer Bestand mit dem Blut aus dem Loch im Kopf floß, war sie schuld daran! — Ja, die arme Kathi war durch eine Hölle gegangen an jenem denkwürdigen Mittwochnachmittag vor dem Gründonnerstag Anno 1860; war es ihr zu verargen, wenn sie die Theres über Gebühr angeknauzt hatte? — und nicht die Theres allein!

Freilich, sie war doch eine „reizende Person“, wie der Herr Statthalterei rat sich anerkennend über sie zu äußern pflegte; sie brachte auch an diesem Tage das Unlaublichste fertig. Als der Herr Statthalterei rat zum Essen kam, lag die gute Mama Brandmayer in ihrem Bett, und das Schnellzugbleibend lag sauber gebadet daneben. Doktor Leuchter war im Speisezimmer, wo er Vigi's Haupt künftlerrecht verpfändete, wo auch die älteren Brandmayerkinder teilklapperten hin und her schossen und den Tisch deckten; die Kathi aber stand auf ihrem Posten am Herd und schnitt Zwiebeln in die Einbrennsuppe.

Etwas überwältigt von der Hölle des zu Hause Vorgeschickenen, trat der Herr Statthalterei rat an das Bett seiner Frau: „Moriandl, Juderhandl“, sagte er, halb launig, halb gerührt, „an den Vormittag wirst Du denken, das ist ja ein dringlicher Akt ein Ehedel d'gegen.“

Die gute Mama Brandmayer lächelte über das ganze runde, appetitliche, jetzt etwas blaße Gesicht. Geh schnell zur Kathi und sage ihr etwas Vieles, sie hat es um mich verdient“, hat sie.

Zugendlich entledigte sich der Herr Statthalterei rat des dringlichen Auftrages; er betrat die Küche, was wegen des leeren Tisches der Kathi immer sehr ehrenvoll war, klopfte ihr auf die Schulter, wobei er sich etwas strecken mußte, denn er war, wie seine Frau, klein und rundlich beschaffen, und sagte im wohlwollendsten Amistion: „Kath'ri, ich hab' immer gesagt, Anndel, Buchstein und Apfelschudel kann keine machen wie Sie, aber d' Sie auch Kinder in die Welt setzen können, das — das hätte ich Ihnen nicht zugehört, wo haben Sie denn das gelernt?“

Ganz unerwartet war die Wirkung dieser wohlwollenden Anerkennung: die Kathi schmeiß ihren Kochkessel so, wie sie ihn nah aus der Einbrennsuppe gerissen, dem Herrn Statthalterei rat vor die Füße und erklärte, er solle sich eine andere suchen, die ihm Anndel, Buchstein und Apfelschudel mache, sie bleibe keine Stunde länger in einem Hause, wo

man an ihrer Reputation zweifele; ob der gnädige Herr vergesse habe, daß sie im Jungferndud sei?

Verstört schätzte der Herr Statthalterei rat aus der Küche selbstverständlich direkt in die Wochentube, um seinem Moriandl alles brühwarm zu erzählen.

Sonst nahm diese eine Kündigung der Kathi als „Quarantappell“ mit Humor auf, aber heute war die gute Mama Brandmayer doch etwas nervös und nicht so klar im Denken wie sonst; sie brach in Tränen aus und sagte ihren Mann an, daß er immer alles verbürde, sobald er sich in häusliche Angelegenheiten mische; ja, sie setzte sogar recht barsch hinzu, er solle doch lieber bei seinen Affen bleiben, da gehörte er hin, er habe doch nur einen arabischen Verstand.

„Gnädige, Moriandl, Du hast mich doch selbst veranlaßt, der Kathi meine Anerkennung auszusprechen“, verteidigte sich der Herr Statthalterei rat.

Draußen klingelte es schrill und scharf: einmal — zweimal.

„Se'n Mensch macht wieder an“, weil es Tante Flora ist“, seufzte die Roma.

Sie klangelte zum drittenmal, Herrler, Schürfer.

„Ich kann da nicht aus dem Bett springen!“ Die arme Mama Brandmayer begann zu schluchzen. „Rein, in dieser Wirtschaft ist es wirklich un-ergütigen, kinder zu tragen.“

Seufzend verließ der Herr Statthalterei rat das Zimmer, und ehe er die Haustür öffnete, seufzte er noch einmal.

Kath'rieh war es Tante Flora! Seitdem die Rufnote die unangenehme Gewohnheit hatten, schon um 12 Uhr zu speisen, war man bei Brandmayer auch beim Mittagessen vor Tante Floras Besuch nicht mehr. In den vielen peinlichen Talenten Tante Floras gehörte auch das, immer denn zu kommen, wenn man sie am wenigsten brauchen konnte.

So auch heute! Sie warf nun der Schwelle aus einem mißbilligend aussehenden Blick über den mit Mühseligkeiten aller Art überfüllten Gang. „Es sieht wieder ganz philippisch bei Euch aus, wie oft im Jahre habt Ihr denn eigentlich Buchtig?“ Aber sie wartete die Antwort gar nicht ab, denn ihr sehr fröhlich entzündetes Ceruchorgan ließ sie noch mehr des Ungeheuerlichen ahnen.

„Es riecht unheimlich nach Kamillentee bei Euch — ich will nicht kochen!“

Sehr Meinart gestand der Herr Statthalterei rat das treudie Familienverhältnis ein. „Es kam ganz unermartet und viel zu früh, aber Moriandl befindet sich ganz wohl dabei.“

(Fortsetzung folgt.)

Wohnungsnot und Geburtenrückgang.

Wir reden nicht nur vom Wiederaufbau, sondern legen alle Geistes- und Arbeitskräfte ein, um ihn zu ermöglichen. Es liegt klar auf der Hand, daß wir dabei nicht nur an uns selbst, sondern vor allem an das heranwachsende und kommende Geschlecht denken. In dem wir aus der zeitlichen Not uns herausarbeiten, wollen wir unseren Kindern und Kindeskindern die zum Gedeihen nötige Wärme und Licht schaffen. Da ist es merkwürdig, daß wir bei allem eifrigen und tapferen Tun eben durch dieses Tun selbst den Akt abgesehen, auf den wir das kommende Geschlecht legen wollen. So handeln wir nämlich auf dem Gebiet der Wohnungswirtschaft oder besser gesagt der Wohnungswirtschaft. So all' kann mittlerweile die Art und Weise, wie Wohnungswirtschaft und Wohnungswirtschaft hier entstehen, auch sein mag, die volle Tragweite dieser Entscheidungen ist wohl kaum je im vollen Maße gewürdigt worden, sonst wären trotz aller Not nicht die sehr üblichen Wege eingeschlagen worden, sondern man hätte zu anderen, besseren Mitteln greifen müssen.

Wie geht die Erfassung von Mietwohnungen heute vor sich? Ergreifend sollen drei Manufakturen zu einer Mietwohnungserleichterung werden. Die Wohnungen des Hauses umfassen je drei Zimmer, Küche, Bad, Mansarde und Kelleranteil. Treppenstiege ist nicht vorhanden, sondern nur ein offenes Treppendach. Das Wohnungswirtschaftsamt will vier Manufakturen beschlagnehmen. Die Manufakturenhaber erheben Beschwerde beim Wohnungswirtschaftsamt. Im Termin stellt sich heraus, daß dem Mieter A aus mehrgleichen Gründen seine Manufakturen nicht gemietet werden kann. Bei den Mietern B, C und D ist die Sache zweifelhaft, also wird durch zwei Beisitzer des Wohnungswirtschaftsamtes eine Besichtigung vorgenommen. Uns nun das Ergebnis der Besichtigung: Die Familie des Mieters B besteht aus einem jungen Ehepaar und einem Knäbchen von 10 Monaten. In der Familie lebt noch die Schwester der Ehefrau, die bisher in der Manufakturen wohnt. Die Manufakturen wird abgenommen, denn ein Zimmer dient als Schlafzimmer für die Eheleute und das Kind, ein Zimmer als Wohnzimmer. Ein Anspruch auf weitere Räume besteht nicht, also kann die in der Manufakturen wohnende Schwester in das dritte Zimmer der Wohnung ziehen. Und wenn ich Familienangehörige erhalte? fragt der junge Chemiker. Darauf geben die Besichtigungen keine Antwort. Beim Mieter C sind außer den Eheleuten zwei Kinder, Mädchen im Alter von 6 und 7 1/2 Jahren, vorhanden. Das ergibt zwei Schlafzimmer und ein Wohnzimmer, also wird die Manufakturen abgegeben. Der Mieter D ist Witwer. Den Haushalt besorgt eine Hauswirtschafterin, die ein uneheliches Kind bei sich hat, dessen Vater der Mieter ist. Mieter und Hauswirtschafterin sind zur Ehe aufgegeben. Also zwei Schlafzimmer und ein Wohnzimmer. Die Manufakturen ist abzugeben. Und nun zwei Fragen:

1. Wird durch diese ungewohnte Einschränkung des Familienlebens der abfällige herbeigeführte Geburtenrückgang nicht geradezu herausgelockert? Man mag als einziger, einseitiger, realistischer oder vaterländischer Überzeugung heraus ein einschneidendes Gegenüber dieser naturwidrigen Handlungswelt sein. Recht sei! Dennoch muß man den Blick aufs Ganze lenken, und da treten zwei Gesichtspunkte in den Vordergrund. Manche Eheleute haben gerade vor den familiären Fortschritten beim fortschreitenden Wachstum der Kinder und greifen daher zur Geburtenverhinderung. Andere Eheleute oder Familien leben sich im engeren Räume so sehr beschränkt, daß die einzelnen Familienmitglieder ihrer Freiheit anfangs im früher gewohnten häuslichen Kreise nunmehr meistens außerhalb der Wohnung zu bringen. Daraus entstehen vielfache Folgen, von denen nur einige genannt seien: Wenn eine Ehefrau einmal am Leben und Treiben außerhalb ihrer Familie Freude gefunden hat, trübt sie sich vor der Mutterkraft, so sehr sie kann. Bei dieser meist stillschweigenden Lebensweise geht der Spatzier verloren und das nachwachsende Geschlecht kann aus Mangel an Mitteln zur Aussteuer nicht heiraten. Mitleid dieses Lebens aus der Hand in den Mund, das dann leicht zur Regel wird, bei einleitender Arbeitslosigkeit, bei Krankheitsfällen, bei Unannehmlichkeiten der öffentlichen Fürsorge führt, davon können viele Eltern des diesigen Fürsorgeamtes und des Jugendamtes ein gar täglich Zeugnis geben. Gar nicht zu reden vom schwindenden Familiengeist, von ungenügender Kindererziehung, von mangelhaften Schularbeiten der Kinder, vom Schwinden der Arbeitsfreudigkeit und der Arbeitskraft.

2. Das Wohnungswirtschaftsamt oder der Hausbesitzer erheben nun aus den drei beschlaggenommenen Manufakturen eine Wohnung von einem Zimmer und einer Küche; denn zu zwei Zimmern sind die Manufakturen zu klein. Diese Mietwohnung erhält nun ein Ehepaar, das bisher bei Verwandten gewohnt hat. Um nur ein eigenes Heim zu besitzen, und weil die Wohnung der Verwandten gar zu eng ist, greifen die jungen Leute zu. Ein Knäbchen ist bereits da, das zweite unter dem Mutterhergen. Werden diese Leute sobald wieder aus dieser Wohnung mit erstem Raum und schrägen Wänden herauskommen? Wird das Familienleben nicht noch schneller entwertet werden als in den unter 1. berücksichtigten

Fällen? Wieviel Anträge kommen und Ungemlichkeiten und Schäden für Eheleute und Kinder?

Und der Geburtenrückgang ist bereits vorhanden. In der ersten Zeit nach dem Kriege erhoben sich die Zahlen der monatlich lebendgeborenen Kinder etwas über den Geburtsrückgang der Vorkriegszeit. Trotzdem nun im ersten Jahre der Nachkriegszeit die Zahl der Eheschließungen eine Steigerung bis fast 100 Prozent des Verhältnisses der Vorkriegszeit aufweist, sinkt die Zahl der lebendgeborenen Kinder unter die Geburtszahlen der Vorkriegszeit hinab. In den Monaten April bis Juni 1914 zählte Mannheim 1640 lebendgeborene, in denselben Monaten des Jahres 1920 hingegen nur 1541, also 99 weniger oder 33 im Monat weniger. Für die Monate Juli und August ist das Verhältnis noch ungünstiger, nämlich 1914 waren es 1051 und 1920 nur 975 lebendgeborene, also 76 weniger oder 38 im Monat weniger. Sind diese Zahlen überaus einseitig, so darf ein Weiteres nicht außer acht gelassen werden. Während im Monat August des Jahres 1919 die Säuglingssterblichkeit 14,7 Proz. aufwies, betrug sie im August 1920 den hohen Satz von 21,5 Proz. und 479 lebendgeborenen fielen 140 Todesfälle von Kindern im Alter von unter einem Jahre gegenüber.

Es liegt im dringendsten Interesse unseres deutschen Volkes, daß hier nach Menschennützlichkeits eingegriffen wird, daß die — zwar aus der Not entstandene — Erschließung von Mietwohnungen aufhört, daß Neubauten errichtet werden. Es ist allerhöchste Zeit, daß sich das Privatkapital wider dem Wohnungsbau zuwendet, und daß Reich, Land und Gemeinde die Mittel aufbringen, die notwendig sind, um genügende Baukostenzuschüsse für Mietwohnhäuser zu gewähren. P.E.S.

Wirtschaftliche Fragen.

Landesversammlung der südbadischen Preisprüfungsstellen.

Am 2. November fand im Karlsruher Rathaussaal die zweite Landesversammlung der Arbeitsgemeinschaft der südbadischen Preisprüfungsstellen Baden, die sich mit dem Ausbau des Preisprüfungsstellenwesens, sowie mit den gegenwärtigen Preis- und Versorgungsfragen beschäftigte. Ledereinstimmend fand die Überzeugung Ausdruck, es sei ein Gebot der Zeit und der Zeit, daß die Landesregierung die Errichtung der südbadischen Preisprüfungsstellen verwirklichen helfe, da nur längeres Zusammenarbeiten der Regierung mit den Arbeitsgemeinschaften der Preisprüfungsstellen und Versorgungsstellen, der Erzeuger, Verteiler und Verbraucher die einheitliche Gestaltung der Erzeuger-, Verteiler- und Verbraucherpreise und damit die Gesundung unseres Wirtschaftslebens und die Aufrechterhaltung der Nahrungs- und Verbrauchsmittelversorgung gewahrt werden können. Der Vorsitz der Karlsruher Stadträte, von der Regierung die Mitwirkung beim Ausbau der Preisprüfungsstellen zu fordern, wurde unterstellt. Man begrüßte ferner das Vorhaben des Stadtrates Freiburg, der gemeinsam mit dem dortigen Bezirksamt zum Zwecke des Ausbaus des Preisprüfungsstellenwesens auf heute Samstag eine Versammlung der Bürgermeister des Amtsbezirks sowie der Amtsbürger des Landkreises ins Werk gesetzt hat. Karlsruher sei auch das Beispiel der südbadischen Regierung, die alle Wirtschaftskräfte im Bereiche mit den südbadischen Preisprüfungsstellen regle. Dies sei die einzige Möglichkeit, um alle pflichtbewussten Schichten der Bevölkerung ohne Unterschied der Parteien zur gemeinsamen Arbeit bei der Lösung der so überaus sorgenschweren Wirtschaftskrisen heranzuziehen.

Der Beschluß der bayerischen Regierung, an Baden kein Schlichtungsgesetz abzugeben, wurde mißbilligt, da dieser Standpunkt sowohl dem Reichsgesetz als auch der deutschen Volksgemeinschaft gegenüber sei. Wenn Baden als erster Bundesstaat die Zwangswirtschaft des Reiches aufhebe, so habe die Regierung in aufrichtiger Weise aus den unabweisbaren tatsächlichen Verhältnissen die rechtliche Folgerung gezogen: denn keine Staats- und Volksgemeinschaft war mehr im Stande, die rückwärtslose Reorganisation der geschäftlichen Bestimmungen über die Zwangswirtschaft von Seiten der Regierer, Händler, Bauern, Schatzkassenhalter und Verbraucher miteinander zu verbinden. — Der Vertreter der südbadischen Preisprüfungsstellen Mannheim teilte mit, daß man dort auf Verlangen der Gemeindefürsorge nunmehr auch den Ausfuhrpreis für Bier festgelegt habe und empfahl das gleiche Vorgehen auch den übrigen Stellen. Der Vertreter der Kreisvorsitzstelle Müllingen meinte, man habe auf Seiten der Regierung von der Tätigkeit der südbadischen Preisprüfungsstellen eine Art Reorganisation erwartet, daher das Mißtrauen gegen diese Einrichtung. Dem gegenüber ward betont, daß man von Anfang an die Mitarbeiter der Regierung und das Zusammengehen mit derselben erstrebt habe.

Reiseprüfungen für Kriegsteilnehmer
werden nach Anordnung des bad. Unterrichtsministeriums vom 1. März 1921 an nicht mehr abgehalten. Ausnahmen können nur erfolgen, wenn sie durch die persönliche Heimkehr oder durch etwaige Erkrankung eines Kriegsteilnehmers gerechtfertigt ist oder wenn der Nachweis erbracht wird, daß ein Prüfungsbewerber bei Verhinderung dieser Entschädigung bereits in der Vorbereitung auf die Prüfung begriffen war.

Stil, der den phantastischen Eingebungen der einzelnen Künstler jedoch keine Grenzen zieht. Und ein einheitlicher Stil sollte bei Kunstgewerbe im ganzen aufzuweisen. Änderungen kann und will die Einbildung, die so sicher ist wie die Umdeutung der Erde, von selbst mit sich bringen. Als einheitliches Merkmal in unserer Ausstellung hat entschieden die Wirkung zu gelten, innerliche Anschauungen zu erzielen, allen Sinne Freiheit zu verschaffen und dafür die Ausdrucksmöglichkeiten der Formen zu erweitern. Diese Beobachtung können wir nicht an den Gebrauchsgegenständen, Kleider, Rissen, Teppichen, Vorhängen, Decken, Lampen, Schreibern, Wandern, Kinderhanden und dergleichen als auch an den Kunstwerken vom Wandbild bis zum Schmuck der Räume machen.

Im Ergänzungsheft des Südbadischen Kunstgewerbes möchte ich besonders Freiburger Glasarbeiten und Karlsruher Keramik hervorheben. Auf anderen Gebieten fehlt Baden, obwohl es allzeit berufen — in der beste beispielsweise auf die Glasarbeit — wohl hinsichtlich der Qualität ebenfalls, nicht aber hinsichtlich der auf Vielfältigkeit abzielenden Gestaltungslust. Auch hierzu Anregungen zu geben, liegt im Bereich des Zweckes der Kunstausstellung, die sich an alle wendet, in im Alltag ein Gefühl zu bilden, das imstande ist, der Kunst als ihrem zu dienen und sich selbst in ungehörter Schönheit in ihr zu spiegeln. A.M.

Kleine Skizzen.

Rolle Schilf gegen Erkältung.

Schon das Wort Erkältung besagt in vielen die Irrsinn und nicht angeordnete Ansicht, daß man sich am meisten dieser Krankheit aussetzt, wenn man sich der Kälte aussetzt, und daß möglichst viel Wärme der beste Schutz dagegen sei. Um die Kinder vor dem kalten Wind zu schützen, werden sie in den Winter in den Winter zu warm an. halten sie bei kaltem Wetter in den Stuben und machen sie gerade dadurch zu Wesen, die den Erkältungskrankheiten besonders große Widerstandsfähigkeit entgegenbringen. Man sollte die Kinder, weil man jedem Kind fürchtet und nicht gerade bei den kalten Wintern die besten Lebensbedingungen, vor denen man sich zu schützen hofft. Die Erfahrungen des Krieges und die ophthalgischen Forschungen über den wahren Charakter der Krankheit, die man mit Erkältung bezeichnet, haben bewiesen, daß Kälte, d. h. frühe Reue Luft bei sehr niedrigen Temperaturen, gerade das beste Mittel ist, sich vor zu bewahren, während der Aufenthalt in dampfenden Gasen, die man im Winter in der Luft findet, in der die ganze Lebenshaltung einer Krankheit zu unterliegen, und dies wird auch geschehen, wenn man die neuesten Forschungen allgemein bekannt gemacht und die alten Vorurteile ausgerottet sind. Wie falsch ist es, die Kinder mit dem kalten Luftanschnitt für Erkältungen vorzubereiten zu machen. Das gerade Gegenteil ist

Verkaufsausstellung im Bunde Badischer Künstlerinnen.

Bekanntes als bei uns sind Ziele und Leistungen der Organisation für Kunst- und Kulturarbeit (Kunst) beim Ausbau der Kultur, sind bei den Besuchern der diesigen Messe. Man sollte aber denken, daß die Kunsttags nach kunstgewerblichen Arbeiten, nach Gebrauchsgegenständen wie Porzellan, die schon und prägnanter sind, als die Konfektion sie herstellen kann, überall besteht ist. Und so Kunsttags gleichbedeutend mit Kunstgewerbe. Kunsttags über Interesse erzeugt, so wollen wir in der im Laufe C. L. 8. haben eroffenen Verkaufsausstellung des Bundes Badischer Künstlerinnen nicht nur die Möglichkeit sehen, die Bedeutung dieses Bundes in immer weiteren Kreisen bekannt werden zu lassen, sondern auch eine wichtige Anregung erteilen, Ansporn und Leistungen der Erzeuger auf kunstgewerblichem Gebiet zu erhöhen. Wie richtig auf die Jahreszahl 1920, haben den Kunsttag nicht jene Räume zur Verfügung, deren er bedürftig, um die besten Werke zu ausstellen zu können, daß sich jedes Stück als ein Werk im ersten Bild als ein Werk zu erkennen zu geben vermöge, und — je mehr man es kunstgewerbliche Arbeit — als künstlerische Erzeugnisse von Einzelgehörigkeit und Persönlichkeitswert ansehen will. Um so mehr verdient sich diese Ausstellung an die Lebenswirklichkeit der Kunstgewerbetreibenden und Künstlerinnen, und ist damit mit kaum etwas anderem denken, als auf den letzten Kunsttag der Kunstgewerbetreibenden mit voller Energie zu reagieren. Diese Art von Gedanken und Kräfte eines Gegenstandes bringt uns der Seele des Kunstgewerbetreibenden auf eine Weise nahe, die für den eigentlichen Kunstgewerbetreibenden, dessen und jenen Gegenstand als Kunstgewerbe zu erwerben. Im allgemeinen so ist die Kaufkraft von Kunstgewerbetreibenden über den Preislichen Wert zum Verkauf ausgeübter Gegenstände beeinflusst. Wir brauchen diesen Wert durch den Kunsttag nicht auf den Gedanken wirtschaftlichen Bedarfs zu beschränken; vielmehr soll man auch mit Kunstgewerbetreibenden ein Verhältnis anknüpfen können. Am Kunsttag werden nun verfahren sich die wichtigsten Gebrauchs- und Kunstgegenstände und zwar durch die wertvolle Gegenwart und Schönheit.

Unter diesem Zeichen steht auch die Verkaufsausstellung des Bundes Badischer Künstlerinnen, die von Frau Eugenie Hausmann mit ihrer, immerwährender Energie und scheinendem Erfolg durchgeführt wurde. Die Aufzählung aller ausgestellten Gegenstände kann den Lesern Aufgabe dieser Zeilen sein, zu erkennen, daß die Kunstgewerbetreibenden der Frauen der Kunstgewerbetreibenden, die Kunstgewerbetreibenden hinter den Ausdruck der Arbeit selbst zu verstehen. Man denke z. B. nur an die Erzeugnisse der Wiener Kunstgewerbetreibenden. Der künstlerische Inhalt wird nicht durch einen Kunsttag gelungener, sondern durch den einheitlichen

RAUMKUNST
WERNER TWELE · E 2.1
LINOLEUM / TAPETEN
FERNSPRECHER 1913

Strasenschuhe / Gesellschaftsschuhe / Hausschuhe
SCHUHBAUM
J 1.1 / Breitestraße / J 1.1
Große Auswahl Klebige Preise

Feine Herren- u. Knabenkleidung
GEBR. MANES
Elegante Maß-Anfertigung

Teppiche / Läufer / Divandecken / Vorlagen / Felle
H. Engelhard Nachf. · E 1.1
Große Auswahl in jeder Preislage

Manufakturwaren
HELLMANN & HEYD
Q 1.5/6
Bettstellen für Kinder und Erwachsene
AUSSTATTUNGEN
Gardinen Teppiche

SPEZIAL-GUMMIWARENHAUS
HILL & MÜLLER
N 3.11/12 Kunststraße N 3.11/12

Reparaturwerk elektr. Maschinen
LIEBETRAU & HESSEL
Elektrizitäts-Gesellschaft
Liebigstraße 26-30

Spezialhaus für Uhren
LUDWIG GROSS · F 2.4a
Goldwaren aller Art

Posamenten
PAUL BENKARD · D 3.1a
Telefon 1612

Praktische Weihnachts-Geschenke
in Beleuchtungskörpern und Apparaten

Mannheimer
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Fernruf 5910 und 7110 · Elisabethstraße 7
Mannheim/Fulda/Meiningen/Würzburg/Hellbronn

SPEZIAL-HAUS FÜR TAPETEN
VON DERBLIN
C 1.2 BREITESTRASSE C 1.2

PELZ-MODE-NEUHEITEN
von billigster bis kostbarster Fellart
GUIDO PFEIFER · B 1.3

Besuchen Sie die Bürsten-Zentrale
Gustav Rennert · G 5.14
größter dem Apollontheater
dort kaufen Sie billigst Besen, Bürsten, Pinsel aller Art

Herrenstoffe · Futterstoffe
KRIEGER & KIESSLING
Eingangsgasse 1 · 36.36

Städtische Nachrichten.

Die Mannheimer Kartoffelversorgung

Wie ist immer noch keine merkliche Besserung auf. Wohl sind in den Kartoffelversorgungsstellen...

Man darf gespannt sein, was die Regierung zu tun gedenkt. Wenn man in Karlsruhe über die in Mannheim unter der Verwaltung...

Erhöhung der Krankenhausbgebühren.

Wie bereits in einem der letzten Stadtratsberichte mitgeteilt ist, mußten die Vergütungsgeschehen in den städtischen Krankenhäusern...

St.N.A. Die Eröffnung des Herbstbades steht unmittelbar bevor; sie wird voraussichtlich am 15. November erfolgen.

3. Fochleroch. Diese Leute halten sich für befugt, im Walde Strohholz zu graben und zu diesem Zwecke...

Die Erkrankungen wurden durch Übertragung von einer Person auf die andere weitergegeben und eine solche Verpflanzung...

Kunst und Wissen.

Mannheimer Kunstverein E. V. Die Nachlass-Ausstellungen von Peter von Cornelius...

Das Krisenjahr des Völkermordes des Oesterreichers der Pfalz wurde gestern abend unter zahlreicher Beteiligung...

diesem geeigneten Schlägen in geschobene Bahnen geleitet werden. Es geschieht dies durch Auslegen von Ruhebahnen...

Christliche. Der morgige Hauptgottesdienst in der Christuskirche beginnt wegen der Spandelmahlen bereits um halb 10 Uhr.

Die Reformationsfeier des Abergottesdienstes der Johanniskirche findet am morgigen Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr...

Völkermord. In der am 20. Oktober festgehaltenen Beschlusssitzung wurde an Stelle des amtscheidenden Herrn Reichsanwalt Dr. H. Weiler Herr Rechtsanwalt Dr. Emil Gold in den Vorstand gewählt.

Veranstaltungen.

Freier Bund - Akademie für Jedermann. Am Montag, den 8. November, abends 8 1/2 Uhr, spricht Dr. G. J. Harliou über die Angehörigen der Abteilung I (Familienname A-K)...

Mannheimer Jugendkonzert. Das 2. Mannheimer Jugendkonzert findet morgen 11 1/2 Uhr in der Harmonie, D 2, 6, statt.

Musikfeste Akademie. Am den 6. und 7. November und am 13. November wird in der Harmonie, D 2, 6, eine Wiederholung der III. Akademie stattfinden.

Aus dem Lande.

Kassat, 5. Nov. Ein schweres Automobilunglück hat sich in der Nähe von Sandweiler ereignet. Ein von dort kommender Kraftwagen stieß mit einem Petroleumwagen...

Gerichtszeitung.

Mannheimer Strafkammer.

Schwarzpulver im Garten trieb der Müller Joh. Sprengel in Heidenheim, nachdem der bairische Wälderwerb der Regierung...

WD. Frankfurt a. M. 5. Nov. Das Schwurgericht verurteilt heute wegen Fahrlässigkeit den 18jährigen Lithographen...

Sportliche Rundschau.

Die morgigen Fußballwettkämpfe.

Die üblichen Begleiterscheinungen der Verbandsspiele sind auch diesmal in hohem Maße anzunehmen, als es bereits in der ersten Runde...

Auch die zweiten Mannschaften der Sigallasse werden mit der Ausdehnung eines noch jüngeren Spielers ihre erste Runde...

Table with columns: Sp'ls, Gem, Heimlich, Vert, Tore, for various teams like B. F. R., VfB, etc.

*1. Das abgezeichnete Spiel Rixtal - Sandhofen nicht gemeldet. K. Pfalzheim bei Rheingarten.

zuversichtlich, und treten nun die vier harte Gegner aus der Spitze...

Table with columns: Sp, Gem, Heimlich, Vert, Tore, Punkte, for various football matches.

Friedeipost. Der Reichsminister des Innern, Herr Reichsminister...

Der Reichsminister des Innern, Herr Reichsminister...

Der Reichsminister des Innern, Herr Reichsminister...

Die Verhältnisse in den städtischen Fußball-Bund...

Die Wetterlage.

(Mitgeteilt von der Städtischen Landeswetterwarte am 5. November.) Die Witterung des diesjährigen Herbstes sieht in ganz ausgesprochener Weise...

Wetternachrichtendienst.

der städtischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Beobachtungen vom Sonntag, den 8. Novbr. 1920, 6 Uhr morgens (M.Z.L.)

Table with columns: Ort, Luftdruck in NN, Temp. C, Wind, Regen, Nebel, etc.

Gemeine Witterungsübersicht.

Während das große Hochdruckgebiet im Osten nunmehr langsam abnimmt...

Wettervorhersage bis Sonntag, 7. November, 12 Uhr nachts.

Wetter nachts, zum Teil wollos, meist trocken; nachts vorübergehend ohne Frost, am Tage kühl.

Advertisement for Geo. F. Käpernick, optician, with text 'Wir untersuchen Augen und fertigen Korrekte Gläser.' and an illustration of a person at an optical shop.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Reichsbankausweis vom 30. Oktober.

Der Ausweis der Reichsbank vom 30. Oktober zeigt eine neue starke Ausspannung der Anlagekonten und des Zahlungsmittelumschlages, die insbesondere auf die Ansprüche des Monatswechsels zurückzuführen ist. Die gesamte Kapitalanlage stieg um 20053 Mill. M. auf 540629 Mill. M., die bankmäßige Deckung stieg um 5989,7 auf 53807,5 Mill. M. Auf der anderen Seite erfahren auch die fremden Gelder eine die Inanspruchnahme der Anlagekonten allerdings nicht ganz erreichende Zunahme um 2506,2 Mill. M. auf 17945,4 Mill. M. Danach beruht sich die Neuananspruchnahme der Bank, gemessen an der Zunahme der Anlage abzüglich der Erhöhung der fremden Gelder, auf den verhältnismäßig geringfügigen Betrag von 367,1 Mill. M. Die Nachfrage nach papiernen Zahlungsmitteln entzog der Bank an Banknoten 1590,3 Mill. M. und an Darlehenskassenscheinen 63,1 Mill. M., zusammen 1653,4 Mill. M., so daß der Banknotenumsatz auf 63596,4 Mill. M., der Umlauf an Darlehenskassenscheinen auf 13024,1 Mill. M. anwuchs.

Die Bestände der Bank an Gold, Scheidemünzen und Reichsbankenscheinen verschoben sich nur unerheblich. Die Bestände an Darlehenskassenscheinen erhöhten sich um 1095,5 Mill. M. auf 21271,4 Mill. M. Die Zunahme steht im Zusammenhang mit einer beträchtlichen Neubeauftragung der Darlehenskassen. Der Darlehensbestand bei ihnen steigerte sich um 1178,6 Mill. auf 34435,7 Millionen Mark und nötigte die Darlehenskassen, einen der Steigerung entsprechenden Betrag an Darlehenskassenscheinen der Reichsbank zuzuführen, die einen geringen Teil der Summe wie erwähnt, in Umlauf setzen mußte.

Bestand an kursfähigem deutschem Geld und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2781 Mark berechnet.

Vermögen (in 1000 Mark)		gegen die Vorwoche	
Metalbestand	1098214	-	301
daranter Gold	1091607	+	15
Reichs- und Darlehenskassen-Scheine	2134009	+	1096202
Noten anderer Banken	141	+	1354
Wechsel, Schecks und disk. Schatzanw.	53807493	+	5989657
Lombarddarlehen	10714	+	2480
Wertpapierbestand	244779	+	26881
Sonstiges Vermögen	10529855	-	29373
Verbindlichkeiten			
Grundkapital	130000	(unver.)	
Reserven	104258	(unver.)	
Notenumsatz	63596445	+	1530338
Einlagen	17045359	+	598184
Sonst. Verbindlichkeit	5290093	-	98149

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Oktober abgerechnet Mk. 73293195300.

Siemens-Schuckert - Rhein-Elbe-Union.

Zur Interessengemeinschaft wird uns noch folgendes gemeldet: Die Interessengemeinschaft sieht von der bisherigen bekannten Form der zwangsmäßigen Festsetzung von Verkaufspreisen durch ein Syndikat o. dgl. ab. Sie sucht durch Vereinigung, Veredelung des Arbeitsprozesses bei gleichzeitiger Erhöhung der Güte eine Verbilligung des Fabrikats zu erreichen, um wirtschaftliche Erfolge zu erzielen. Es ist nicht der leichtere Weg einer Bildung von festen Verkaufspreisen und damit einer monopolartigen Beherrschung des Marktes gewählt, sondern der gleich schwerere Weg wirtschaftlich vertieften und verbilligten Produktionsausganges. Gebilde solcher Art und zugleich solchen Umfangs, wie diese Interessengemeinschaft sind bisher nicht vorhanden. Dieser Zusammenschluß wird deshalb einen Eckpfeiler in der Wirtschaftsgeschichte unseres Vaterlandes bedeuten.

Die Interessengemeinschaft läßt sich natürlich nur über die finanzielle Seite ermöglichen, die Selbständigkeit der einzelnen Unternehmungen bleibt gewahrt. Die Unternehmungen treten nur in einer Spitzengesellschaft zusammen, welche Rechte auf die gemeinsame Ausgestaltung wirtschaftlicher Verfahren erhält und die finanziellen Bedürfnisse regelt. Der Beitritt wird nicht nur von der Siemens u. Halske-A.G. und AEG. vorm. Schuckert u. Cie.

sondern auch wie schon gemeldet, von anderen gemeinsamen Tochtergesellschaften, d.h. Siemens-Schuckertwerken, vollzogen.

H. Fochs, Waggonfabrik A.-G., Heideiberg.

Nachdem die ordentliche Generalversammlung vom 21. Oktober im Frühjahr von 3 Mill. M. auf 6 Mill. M. erhöht hat, werden nunmehr die Aktionäre im Anzeiger teil zur Ausübung des Bezugsrechtes bis einschließl. 8. November aufgeführt. Die neuen ab 1. Juli dividendenberechtigten Aktien werden den alten Aktionären an 110% zuzüglich Schulnotenstempel angeboten. Das Bezugsrecht kann in Mannheim ausübt werden bei der Rheinischen Creditbank und liche Reserve verfügbar werden.

Union-Werke A.-G., Maschinenfabrik, Mannheim-Berlin.

An der Berliner Börse sind auf Antrag der Deutschen Bank und der Discontogesellschaft 6 Mill. Aktien der Gesellschaft zum Handel und Notz zugelassen worden. Das Grundkapital wurde im Frühjahr von 3 Mill. M. auf 6 Mill. M. erhöht. Die neuen Aktien wurden zu einem nicht genannten Kurse von einem unter Führung der Rheinischen Creditbank stehenden Konsortium übernommen; M. 1,5 Mill. wurden den Aktionären im Verhältnis 2 zu 1 zu 128% angeboten; die restlichen M. 1,5 Mill. verblieben zur freien Verwendung des Konsortiums. Aus der Begebung der M. 3 Mill. Aktien sollen M. 300000 für die gesetzliche Reserve verfügbar werden.

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt a. M., 6. Nov. (Draht.) Die Tendenz unterlag an Wochenschluß Schwankungen. Die Unsicherheit in der Beurteilung der für die Börsenspekulation maßgebenden und wirtschaftlichen Momente, gab den Anlaß zur Zurückhaltung. Auf dem Montanaktienmarkt traten Oberbedarf, Manne-mann durch festere Haltung hervor. Buderus blieben mit 500 etwas getragener. Im übrigen lag der Markt schwächer, wobei einzelne Werte, wie Deutsch-Luxemburger und Phoenix gedrückt wurden. Caro und Laurahütte blieben behauptet. Entlastungsabgaben führten zu schwächerer Tendenz auf dem Gebiete der Elektrowerke. Hier waren A. E. G., Bergmann, Schuckert, Felten und Gullensune niedriger. Streikbefürchtungen führten auf diesem Gebiete zu Kursrückgängen. Gut gehalten haben sich Licht und Kraft, Deutsch-Überrsee-Zertifikate 1200. Von chemischen Werten sind Badische Anilin, Holzverklebung, Griesechem besser bezahlt. Im Angebot lagen Adler Kleyer, Zellstoff Waldhof befestigt. Ein Rückschlag trat in Mexikanern ein, welche anfänglich gesucht waren, dann aber auf Realisations Kursrückgänge erlitten. Spross Goldextrakt notierten 890, Spross Silberextrakt 625, 4 1/2% Irigationsanleihe 515, 5% Spross Techanstiek mit 468 fest. Baltimore Ohio gaben 10% nach. Mannteder Kuxe 4725. Deutsche Petroleum fest 1720-1750, Anadolier 194, Schantungbahn mit 637 anziehend, Schiffahrtsaktien sind höher bezahlt. Am Einheitsmarkt war das Geschäft ruhig bei vorwiegend fester Tendenz.

Privatdiskont 3 1/2 %.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 6. Nov. (Draht.) Die Streikbewegung verneinte das Gefühl der Unsicherheit, zumal man befürchtet, daß der Revolutionszug Zwischenfälle bringen könnte. Das Angebot war nicht groß, da das Publikum an seinem Besitz festhält. Innerhalb gingen Montanwerte durchschnittlich 8-10% zurück. Nur Caro und Oberbedarf setzten höher ein. Auf der anderen Seite riefen die innerpolitischen Bedenken neue Angstfälle in Devisen hervor, die weiter stark anzogen. Dadurch trat auch für Valutapapiere neue Kaufkraft hervor. Das Hauptgeschäft entwickelte sich am Markt der Petroleumwerte. Es verlautete, daß die Vereinigung der Deutschen Petroleumgesellschaft mit der Deutschen Erdölgesellschaft unter Führung eines ausländischen Konsortiums vor dem Abschluß ständen. Deutsches Petroleum ging von 1720 auf 1750, Deutsches Erdöl 2025, Baltimore und Kanada zogen um etwa 5% an, auch Kolonialwerte leicht gebessert. Schiffahrtswerte bei stilltem Geschäft leicht gefestigt. Von Elektrowerten gingen Licht und Kraft und Siemens u. Halske 10% nach unten. Schuckert +6%. Kaliwerte schwächer. Große Um-

sätze fanden in Hirsch-Kupfer statt. Es verlautete von einem neuen Patent und von einer Fusion mit der Maschinenfabrik Krauß. Schwächer lagen Rottweiler Kupfer, Dai-nker und Stettiner Vulkan. Kriegsanleihe unverändert 77,50, Mexikaner höher. Im Verlaufe erhielten sich Montanwerte etwas, ebenso Dynamit, Hirsch-Kupfer, sowie Deutsches Petroleum, außerdem Discontokommanditanteile, Kassaindustriemarkt fest. Die Mark kommt aus dem Auslande etwas lester.

Einführung eines Börsenrubetags in Berlin.

B. Berlin, 6. Nov. (Eig. Draht.) Der Börsenvorstand hat beschlossen, von dieser Woche ab jeden Mittwoch bis ultimo Dezember den Börsenverkehr nicht stattfinden zu lassen. Eine Notierung der Devisen findet jedoch statt.

Devisenmarkt.

Frankfurt a. M., 6. Nov. (Devisenmarkt.) Bei stilltem Geschäft zeigte der Devisenmarkt geringe Schwankungen, ließ aber im amtlichen Verkehr eine Abwärtsbewegung erkennen. Es notierten: London 279 (amtlich 277 1/2), Paris 49 1/2 (400), Brüssel 422 1/2 (519), New York 8 1/2 (82), Schweiz 1265 (1265), Italien 285 (284 1/2), Holland 2165 (2152 1/2).

Frankfurter Devisen.

Amtlich	5. Novemb. Gold Brief	6. Novemb. Gold Brief	5. Novemb. Gold Brief	6. Novemb. Gold Brief
Holland	1152,50/1157,50	1150,00/1155,00	Norwegen	157,50/157,50
Belgien	324,50/324,50	318,00/318,00	Schweden	172,50/172,50
London	277,50/277,50	277,50/277,50	Heiligsors	174,80/175,20
Paris	49,50/49,50	48,50/48,50	New York	81,90/82,10
Schweiz	1265,00/1265,00	1265,00/1265,00	Wien, a. l. a.	23,90/23,60
Spanien	1099,90/1101,00	1099,90/1101,00	O-Ost. abg.	23,90/23,47
Italien	285,00/285,00	284,50/285,10	Budapest	16,48/16,52
Dänemark	1088,00/1091,00	1088,00/1091,00	Prag	86,62/86,68

Frankfurter Notenmarkt vom 6. November.

Amtlich	5. Novemb. Gold Brief	6. Novemb. Gold Brief	5. Novemb. Gold Brief	6. Novemb. Gold Brief
Amerikanische Noten	81,25	81,53	Ost- u. Ung. alt	23,25
Belgische	174,80	175,20	Norwegische	174,80
Österreichische	174,80	175,20	Russische	123,25
Englische	277,50	277,50	Spanische	174,80
Franken	49,50	48,50	Schwedische	172,50
Franken	1265,00	1265,00	Schweizer	1265,00
Holländische	1152,50	1157,50	Tschecho-Slovak.	85,75
Italienische	285,00	284,50	Ungarische	16,48
Oesterreich. abg.	23,90	23,47		

Tendenz: Unregelmäßig, New York fest.

Berliner Devisen.

Amtlich	5. Novemb. Gold Brief	6. Novemb. Gold Brief	5. Novemb. Gold Brief	6. Novemb. Gold Brief
New York	81,25	81,53	New York	81,25
Paris	49,50	48,50	Paris	49,50
London	277,50	277,50	London	277,50
Brüssel	422,50	422,50	Brüssel	422,50
Wien	23,90	23,60	Wien	23,90
Budapest	16,48	16,52	Budapest	16,48
Prag	86,62	86,68	Prag	86,62

Waren und Märkte.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 6. Nov. (Produktenbericht.) Die Geschäftslage im freien Produktenverkehr hat sich nicht wesentlich geändert. Von Hülsenfrüchten blieben Speiserbsen bei Zurückhaltung der Käufer reichlich angeboten; dagegen sind Futtererbsen, sowie P. Linsen, Wicken und auch teilweise Lupinen und Senf reichlich viel gesucht und wurden im Preise höher bezahlt. Die Lage für Raps, Leinsaat und Mohn hat sich kaum verändert. Zumlich lebhaft werden Trockenschälzeller aller Art gehandelt, Mais wird viel zu Brennereizwecken gekauft.

Cauphachleitung: Dr. Fritz Goldenbaum.

Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Redaktion: Dr. W. Bader; für Verkehr und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schickel; für Druck: Dr. A. Reppel; für Anzeigen: Karl Bögel. Druck und Verlag: Landrat Dr. Koch, Mannheimer General-Anzeiger G. v. d. R. Mannheim E. G.



Marx & Goldschmidt, Mannheim, C 2, 23

Farnspr. Nr. 56, 880, 1637, 6857 — Privatbüro 6436
Telegramm-Adresse: Margold

Wir sind freibleibend	Käufer %	Verkäufer %	Wir sind freibleibend	Käufer %	Verkäufer %
Alt-Gas für Kinnelgrube	180	—	Halsch Maschinen	280	280
Bayrische Anilin	520	530	Hansa Lloyd	182	183
Bayrische Tepean	24 1/2	—	Helvetia Konservfabrik	343	248
Bayrische Kerosin	28 1/2	—	Howaldtwerke	337	342
Bayrische Fein	348	352	Kabel Rheydt	653	658
Bayrische Fein Rhenania	605	—	Klauser Spinnerei	303	308
Bayrische Fein Rodberg	245	249	Knoor Halberstadt	250	255
Bayrische Fein Rodberg	217	220	Kolmaner Baumwoll	192	185
Bayrische Fein Rodberg	215	219	Lambert & Max	298	303
Bayrische Fein Rodberg	300	304	Lineum Maschinenbau	203	—
Bayrische Fein Rodberg	1810	1870	Löwenberg Zwickau	180	—
Bayrische Fein Rodberg	274	—	Lutz Gebrüder, Darmstadt	273	277
Bayrische Fein Rodberg	368	—	Mancinor Kuxe	M 4700	M 4800
Bayrische Fein Rodberg	380	—	Mann Fabrik	168	153
Bayrische Fein Rodberg	243	248	Jonas Meuch, Augsburg-Nürnberg	507	512
Bayrische Fein Rodberg	83	86	Mannheim-Schmelzbecker	—	—
Bayrische Fein Rodberg	385	370	Milner	105	—
Bayrische Fein Rodberg	320	329	Mörsch & Schwerte	336	340
Bayrische Fein Rodberg	267	280			

Devisen Noten-Coupons Effekten

Führung von Scheckkonten
Eröffnung laufender Rechnungen
Kreditgewährung

Wir sind freibleibend	Käufer %	Verkäufer %	Wir sind freibleibend	Käufer %	Verkäufer %
Maninger Brauerei	180	—	Weyerberg, Kirschbaum	342	348
Neckarbräuerei Fahrzeugwerke	840	845	Wolf R., Magdeburg-Buckau	888	892
Opag	6.900	7.100	Junge Zuckerfabrik Frankenthal	870	875
Oberschleisweide	282	285	Zuckerfabrik Heilbronn	352	355
Polenwälder Petroleum	320	340	Junge Zuckerfabrik Waghäusel	397	400
Polenwälder	80	85			
Phelix Brauerei	280	288			
Riedinger Ballen	222	228	Sächs. Plantagen Aktien	890	610
Rumpelwerk	—	340	Sächs. Plantagen Coupons	6.900	6.900
Silber-Delmo	257	262	Deutsche Südsäurephosphate	1000	1000
Silber-Delmo	2925	2975	Hansbalm & Co.	1050	1050
Silber-Delmo	170	—	Jeilut-Gesellschaft Aktien	610	640
Silber-Delmo	1000	—	Jeilut-Gesellschaft	6.450	6.400
Stahlfabrik Becker	1000	995	Kaslo	285	290
Stralauer Glas	403	—	Kolmanshof	890	400
Trierer Weltwerke	820	810			
Waggonfabrik Rastatt	348	352			

Frankfurter Börse.		Berliner Börse.		Dividenden-Werte	
Fastverzinsliche Werte	Div.	Fastverzinsliche Werte	Div.	Fastverzinsliche Werte	Div.
1% Reichsbank	100	1% Reichsbank	100	1% Reichsbank	100
2% Reichsbank	100	2% Reichsbank	100	2% Reichsbank	100
3% Reichsbank	100	3% Reichsbank	100	3% Reichsbank	100
4% Reichsbank	100	4% Reichsbank	100	4% Reichsbank	100
5% Reichsbank	100	5% Reichsbank	100	5% Reichsbank	100
6% Reichsbank	100	6% Reichsbank	100	6% Reichsbank	100
7% Reichsbank	100	7% Reichsbank	100	7% Reichsbank	100
8% Reichsbank	100	8% Reichsbank	100	8% Reichsbank	100
9% Reichsbank	100	9% Reichsbank	100	9% Reichsbank	100
10% Reichsbank	100	10% Reichsbank	100	10% Reichsbank	100
11% Reichsbank	100	11% Reichsbank	100	11% Reichsbank	100
12% Reichsbank	100	12% Reichsbank	100	12% Reichsbank	100
13% Reichsbank	100	13% Reichsbank	100	13% Reichsbank	100
14% Reichsbank	100	14% Reichsbank	100	14% Reichsbank	100
15% Reichsbank	100	15% Reichsbank	100	15% Reichsbank	100
16% Reichsbank	100	16% Reichsbank	100	16% Reichsbank	100
17% Reichsbank	100	17% Reichsbank	100	17% Reichsbank	100
18% Reichsbank	100	18% Reichsbank	100	18% Reichsbank	100
19% Reichsbank	100	19% Reichsbank	100	19% Reichsbank	100
20% Reichsbank	100	20% Reichsbank	100	20% Reichsbank	100

Industrie-Anzeiger

STOEWER

STOEWER-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
VORMALS
GEBRÜDER STOEWER
STETTIN



PERSONEN-UND
LASTKRAFTWAGEN
ALLER ART
FLUGMOTOREN
MOTORPFLÜGE

General-Vertreter: Gebrüder Mappes, Heidelberg, Brückenstr. 47. Fernsprecher 2874.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. MANNHEIM.

Depositenkassen in P 7, 15, sowie in Neckarau u. Fudenheim.

Zweigniederlassungen in:
Alzey, Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Böhl, Durlach, Emmendingen, Ettlingen, Freiburg i. Br., Gernsbach, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kehl, Lahr i. B., Landau i. Pfalz, Lörrach, Ludwigshafen a. Rh., Mosbach, Neustadt a. d. H., Offenburg, Oppenheim i. Rheinhessen, Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Singen a. Hohentwiel, Tauberbischofsheim, Villingen, Weinheim, Worms a. Rh.

Aktienkapital M. 50,000,000.-

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Angelegenheiten, Führung von Konten mit und ohne Kreditgewährung, Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs durch Errichtung von provisionsfreien Konten mit Zinsvergütung. S100

Hypotheken-Vermittlungs-Abteilung.

Rolladen

Neuanfertigung
Reparaturen
S151

Ne laden- und
Jalousienfabrik
Stierlen & Hermann
Auggartenstr. 23 Mannheim Tel. 2003

Arbeitszeit-
Kontroll-Apparate
Elektr. Uhren
Fabrikation, Montage,
Reparatur, Unterhaltung.
G. Fischel, Uhrmacher
I. S. 5 Tel. 7363.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft Mannheim

Ludwigshafen a. Rh., Rotterdam, Köln, Karlsruhe, Kehl (Straßburg i. E.), Basel, Lörrach i. B., Stuttgart, Esslingen, Reutlingen, Heilbronn, Kempten i. B., Singen a. H.

Spedition nach allen Plätzen des In- u. Auslandes
Lagerung in grossen modernen Lagerhäusern
Schiffahrt mit eigenem grossem Schiffspark
Sammelverkehr nach allen Richtungen.
Bedeutende Frachtvorteile.

Massengüterverfrachtungen aller Art von u. nach allen Rheinstationen. Besondere **Eüglerverschiffe** mit Schneemaschinen nach dem Ober- und Mittelrhein, sowie nach und von den Seehäfen. Regelmässige Abfahrten.

H. Fuchs Waggon-Fabrik A.-G., Heidelberg

In der ordentlichen Generalversammlung obiger Gesellschaft vom 21. Oktober 1920 wurde beschlossen, das Aktienkapital um M. 9.000,000.- durch Ausgabe von 9000 Stück neuen Inhaberkonten zu je M. 1000.- mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1920 zu erhöhen.

Wir bieten den Herren Aktionären der H. Fuchs Waggon-Fabrik A.-G. die von uns übernommenen neuen Aktien zum Kurse von 118 % zuzüglich Schlussnotensteinen unter nachstehenden Bedingungen an:

1. Auf je M. 1.000.- alte Stamm-Aktien kann eine neue Aktie zu M. 1.000.- bezogen werden.
2. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat zur Vermeidung des Verlustes innerhalb in der Zeit vom 8. November bis 20. November d. Jahres ausschließlich zu geschehen:
 - in Heidelberg bei der Rheinischen Creditbank, Filiale Heidelberg.
 - in Mannheim bei der Rheinischen Creditbank, deren bei deren Zweiganstalten.
 - in Mannheim bei der Süddeutschen Bank, Abteilung der Pflz. Bank.
 - in Mannheim bei der Mannheimer Bank A.-G.
 - in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank
 - in Frankfurt a. M. bei dem Bankhaus M. H. Baumbach.
3. Wer das Bezugsrecht geltend machen will, hat die alten Aktien ohne Dividendenberechtigung zur Abstempelung einzubringen und gleichzeitig den Nennwert sowie das Anlegeld für jede Aktie also zusammen M. 1.100.- nebst Schlussnotensteinen zu entrichten.
4. Ueber die geeignete Einzahlung wird Kassasquittung erteilt, welche nach Fertigstellung der Aktien gegen dieselben umgetauscht wird.
5. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege der Korrespondenz erfolgt, werden die Bezugsstellen die übliche Bezugsprovision in Anrechnung bringen.
6. Auf Verlangen sind die oben genannten Stellen bereit, die Verwertung des Bezugsrechtes zu vermitteln.

Mannheim, im Oktober 1920

Dachziegel

In allen Größen, deutsch-deutscher Art aus eigenen Gruben präparierter, feinsten Qualität in jedem Quantum zu Massnahmepreisen liefern. 12222

Nikolaus Theis & Cie.
Bundobach b. Kirn (Rheinl.)
Fertur Amt Rheinhon 17.

Mannheimer Eisen- u. Stahl-Lager Dietsche & Rosbach, Kommanditgesellschaft

Fertur 6038, 4499, 6193 - Drahtanschrift: Eisenstahl.

Reform-Motoren

mit magnet-elektr. Zündung für Benzol, Benzin, Acetylen usw.

Klasse IV* mit Verdampfungskühlung
HE* mit Kühler/22 a. Eisenrahmen } 4-11
H mit Durchflusskühlung } P3

mit Glühkopfbzündung für Acetylen, Petroleum etc.

Klasse R Einzylinder 8-35 PS E200
" RZ Zweizylinder 15-75 PS E200

Erstklassige Präzisionsausführung. Grösste Betriebssicherheit im Dauerbetrieb. Einfachste Bedienung. Geringer Brennstoff- und Ölverbrauch.

Anfragen erbeten an **Schipper, Deisinger & Co. G. m. b. H., Karlsruhe, Baumstrasse 49, Tel. 4977 u. 4980, Tel.-Adr.: Sicheldico.**



liefert aus täglichen Werklieferungen

Eisen und Stahl

u. a. Stab- und Fassoneisen, S. M. Stahl, Blankgezogenes Material, Silberstahl, Transmissionswellen, Chromnickelstahl, ferner Bleche aller Art, Ferrolegierungen, Kabelschutzeisen.

Rheinische Creditbank

Fernsprech-Neben-Anschlüsse
sofort ausführbar S29

Telephon-Fabrik A.-G. vorm. J. Berliner
Mannheim. Teleph. 7279.

Esch-Original-Ofen

brennen übertrifft sparsam mit jedem Brennmaterial.

Werkstatt-Ofen
Kohlenherde in jeder Ausführung
Herde für Notwohnungen
Gasherde, kombinierte Herde
Grudeherde mit Wellblechheizung
Kesselöfen
Kohlenbadeöfen

RHENUS

Transport-Gesellschaft m. b. H. MANNHEIM

Basel, Kehl, Mainz, Frankfurt a. M., Köln a. Rh., Düsseldorf, Rotterdam

SPEDITION SCHIFFAHRT
SEE-FRACHTEN

für **AUSFUHR** und **EINFUHR** im Verkehr mit England, Nord- und Süd-Amerika, Ostasien usw. mit nur erstklassigen See-Rhedereien. S26

F. H. Esch, Ofengeschäft
B I. 3, Breitstrasse, 12338

Bandsäge 600 Rollend u. chmes'er
Gute Bandsägenblätter *0608
Führungen, Feilen, Kreissägen
Gummi- u. Korkbandagen billigst
D. WERLE, MANNHEIM
F8ckstrasse 7 Telephone 2770

Drucksachen

Für die gesamte Industrie liefert prompt 26
Druckerei Dr. Hans, G. m. b. H.

Gebr. Spross, Kesselschmiede-, Apparatebau u. Eisenschweißwerk

Dampf-Kessel, Heizungs-Kessel
Apparaten und Behälter aller Art,
sowie S187
Kessel-Reparaturen u. Eisenkonstruktionen

weil den bei gemässigten Preisen
sachgemäss ausgeführt. 0000

Kostenveranschläge u. Ingenieurbesuche kostenlos.

Patentzentrale

Leipzig, Sidonienstrasse 10/11
kostenlos an
Erfinder
die zehn Gebote
kurzgefasst, leicht
zu verstehen

Neubartleben u. 100 St
an Reichenh. 11
Bergr. 11, 14, 16, 18, 21.

Grosser Hut-Verkauf

Nur 3 Tage!

Diffin-Hüte M. 95.- jede Façon
Elegante Sammet-Hüte M. 195.-
bis 600 Mark Einkauf

Susanne Hoffmann, Mode-Salon, Mannheim O 7.6

Damen- und Knabenkleidung
mit flotte Jungmädchenkleider für
Strasse u. Gesellschaft fertig zu möbligen
Preisen.
L. Vock, Lutherstr. 21a. part.

Möbel
Schöne Schlafzimmer
Aparthe Speisezimmer
Gedieg. Herrenzimmer
Prachtvolle Küchen
In großer Auswahl und in jeder Preislage.
Daniel Aberle
G. B. 10 Fernspr. 1836 G. B. 10

Billiges Brenn-Holz!
Schwartenholz
mit Dündlinge geschnitten, ab Lager 14 Mk.
frei Keller 16 Mk., sowie
rationiertes Holz
auf Karte & der Kohlenkarte wird prompt geliefert
Holzhandlung **Gebr. Milsch**,
Zehntstr. 27. [9042] Tel. 3998.

Sil
macht die Wäsche frisch und duftig.
Bestes
Wasch- und Bleichmittel
Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur
durch einmaliges Aufhängendes Kochen. Ein
Paket kostet nur M. 2.- u. reicht für
60-70 Ltr. Lauge.
Überall käuflich.
Henkel & Co., Düsseldorf
Fabrikanten von
Henkel's Bleich-Soda E 137

Schreibmaschinen u. Schreibkassen
reparieren unter Garantie
Reif & Wicht, N 4, 10
Telephon 7720
Moderne Büro-Einrichtungen.

BESTOLIN
Hervorragende
Hochglanz-
Crème,
MILK DEODORISE
SCHÖNCREME
BOHNENWACHS-FABRIK
FEINERE NÄHEMANN
Ludwigstr. 9. Markt
Grossschmiedstr. 10

General-Vertreter für Mannheim und Ludwigshafen:
S. Levi, Mannheim, Q 1, 4.

11 Wagen sofortiger Räumung!
zu verkaufen: B 1969
1 Speisezimmer hell eichen
und **1 Wohnsalon**
Dienstag, den 9. Novbr. u. Mittwoch,
den 10. Novbr., mittags 2-4 Uhr
Richard Wagnerstraße 12
1 Treppe rechts.

**HAARWUCHS
DURCH ERNÄHRUNG**
Kein Sparsolfer, keine Salbe, keine unbedequate äußere
Behandlung. Der glänzende Erfolg der neuen, bahn-
brechenden Methode nach Geh. Rat Prof. Dr. Junk beruht
auf der reichlicheren Zuführung der richtigen Nahrung-
stoffe von innen heraus auf dem natürlichen Wege
über die Ernährung. Von ersten Spezialärzten begutachtet
und laufend verordnet. Das einzige nach dem Junk'schen
Verfahren hergestellte Präparat ist das Haar-Nähemittel
Humagolan. Zu haben zum Preise von M 30.- für die
ganze, M 16.- für die halbe Packung in Apotheken,
Drogerien und einschlägigen Geschäften. Aufklärungsschrift
auf Wunsch gratis und franco.
Erdöllich in Mannheim:
Hof-Apothek C 1, 4
Ludwig & Schütthelm, Hof-Drogerie O 4, 3
und **Friedrichsplatz 19.**

**Verkauf von
Rechen- und Addiermaschinen**
bewährter Marken wie: Mercedes, Thales, Archimedes, Record
Austin, American, Comptor etc.
Unverblidliche Anführung und Vorführung durch:
Ph. Gräff
Spezialhaus für Rechen- und Addiermaschinen
Tel. 5143 **Mannheim, Hansahaus** Tel. 5146
Reparaturwerkstätte für Maschinen aller Systeme.

Mannheimer Schirmfabrik Schirmen, Stöcke
Kaufhausbogen 71/72. Preise bedeutend herabgesetzt.
Eigene Reparaturwerkstatt J 1, 18.

**Wollplüsch-
Haargarn-
Cocos-
Zellstoff-
Läufer
Teppiche**
Linoleum-Südware
für Zimmer, Treppen, Gänge, Küchen.
Reise- und Diwandecken-Felle
Hermann Bauer, Heidelbergerstr., P 7, 19

Küchen-Spezial-Offerte!
Besonderes Angebot!
Küche Küchler, Isenert, 400 1500.-
Küche Küchler, Isenert, 400 1850.-
Küche Küchler, Isenert, 400 1450.-
Alle bestehend aus Silber, An-
richte, Tisch und 2 Stühle.
Lippmann & Co., Nachf.
P 4, 11 gegenüber Deutscher Hof P 4, 11

In neueröffneter
feinsr Familienpension
finden noch 10 Metron, nur Akademiker
oder Herren bester Gesellschaftsreise,
sehr guten Tisch bei mäßigen Preise.
Lage: 10 Minuten vom Hauptbhf. westl.
Oeff. Nachr. u. Q. B. 7. a. d. Gesch. ist. erbet.

Der außerordentliche Andrang zu meinem
billigen **Pelz-Verkauf** hat mich ver-
anlassen, mein Geschäft in größere Räume
zu verlegen. S 133
Ab Montag, den 8. November l. Js.
findet der Verkauf
C 1, 13, eine Treppe
statt.
Pelzwaren-Vertrieb Remlinger
O 1, 13, 11. Mannheim Tel. 5957
Kein Laden.
Niederlage der Fa. Og. A. Schneider
Pelzwarengroßhandl., Frankfurt a. M.

Briefmarkenhandlung
Paul Porst * O 4. 15
An- und Verkauf.
Der längst erwartete
Europa Michel Katalog 1920
ist endlich erschienen und bereits am Lager.

Miet-Gesuche
Wohnungstausch.
Schöne 3-Zimmerwohnung Nähe Straßen-
bahndepot gegen 2-Zimmerwohnung mit
Laden in verkehrsreicher Lage zu tauschen
gesucht. Angebote unter P. Z. 75 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. *9976
Ladenlokal
für längere Zeit E 108
zu mieten.
Angebote erbeten unter L. L. 7692 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Wohnungstausch
Essen - Mannheim.
Ich tausche meine moderne, in
tadellosem Zustand befindliche 13373
4 Zimmer-Wohnung
in Essen, gegen ähnliche in Mannheim.
Zuschriften unter D. P. 190 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zimmer
traulich möbliert, licht
angenehm zum 15. Nov.
Oeff. Angebote u. O. V. 45
an die Geschäftsstelle
*9915
Gebr. Kaufmann und
Baugeschäftsbüro Leipzig

**2-Zimmer-
Wohnung**
in guter Lage. *9917
Angebote mit O. U. 45
an die Geschäftsstelle
Wohnungs-Tausch
2 Zimmer u. Küche neu
repariert gegen eben-
solche in gleicher Gegend
oder anders. Angebot in
guter Lage ist zu machen
erbetet. Angeb. u. P. C. 12
an die Geschäftsstelle. *9933
Wittmann Leipzig

**10000
Ratten
und Mäuse**
gegen jede Plage an
Zimmerfüßler Mäuse u. he-
schäftige Ratten. *9909
Wittmann Leipzig
Zinnin
für zu Grunde. Ab-
hilfe durch sofortige Ver-
wendung. 10000 Be-
währtes in Deutschland
u. der Schweiz. Dargest.
in Apotheken u. Drogerien
Preis nur 300 2.30.
*9918
Dalmatin
gegen Wanzen, Milben,
Schaben, etc. Preis 2.30
Zimmer 84.

Besserer Herr von
außwärts sucht auf
einige Stunden
wöchentlich
unverändert
möbl. Zimmer.
Angebote unter O. N.
48 an die Geschäfts-
stelle d. Bl. *9929
Wohnungstausch!
2 Zimmer u. Küche ab-
geschlossen (1. Etage) und
1 Zimmer (2. Et.) gegen
2 Zimmer-Wohnung in
Leipzig tauschen. *9916
Wittmann Leipzig

Eleg. 4 Zimmerwohnung
Mar-Jacobstraße gegen
Laden mit 3 od. 4 Zim.
in verkehrsreicher Lage
zu tauschen gesucht. An-
gebote u. N. Y. 24 an
die Geschäftsstelle. *9925
Tausch meine
2 Zimmerwohnung
auf dem Unterbhf. gegen
3 bis 4 Zimmerwohnung
in Leipzig mit Veranda.
Angebote u. N. Y. 24 an
die Geschäftsstelle. *9925
Städt. Jungensheimstraße
Bismarckstr.

2-3 Zimmerwohnung
mit Küche, mögliche hell
beheizt. Unterbhf. Unter-
bhf. Angebote unter P. P. 24
an die Geschäftsstelle. *9925
Städt. Jungensheimstraße
Bismarckstr.

Zimmer
möglichst elektrisch mit
beheizt. Unterbhf. Unter-
bhf. Angebot unter P. P. 24
an die Geschäftsstelle. *9925
Vermietungen
Möbliertes Zimmer
zu dem Schöten, Unter-
bhf. 18. IV. *9925
Möbliertes Zimmer
in allen Preislagen zu ver-
mieten. Wohnungs-Gesuch
Spezialstr. 8. I. Et. 18. IV. *9925

**Kleinerer
Laden**
mit 2 Zimmern u. Küche
in der Bismarckstr. zu
vermieten. Schriftliche
Angebote an
Conrad Sachse
Bismarckstr. 8. I. Et. *9925
(Hofstr. Karte Bismarckstr.)

Vermietungen
von
Läden
Kaufhaus-
Gebäude
Kaufhaus-
Gebäude
Kaufhaus-
Gebäude
Levi & Co.
O 1, 4, 10. Tel. 5143
Kaufhaus-
Gebäude

Geldverkehr
Hausgrundstücke
Hypotheken
Gross & Hermann
L. L. 4. 11.

M. 3000.-
für billige Darlehen
gegen gute Sicher-
heiten. Gegenüber
den üblichen Darlehen
ist der Zinssatz
sehr niedrig. An-
gebote u. P. A. 51 an die
Geschäftsstelle. *9907
Dame sucht 8000 M.
gegen gute Sicher-
heiten. Gegenüber
den üblichen Darlehen
ist der Zinssatz
sehr niedrig. An-
gebote u. P. A. 51 an die
Geschäftsstelle. *9907

